Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 137 (2011)
Heft: 48: Erdwärme

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

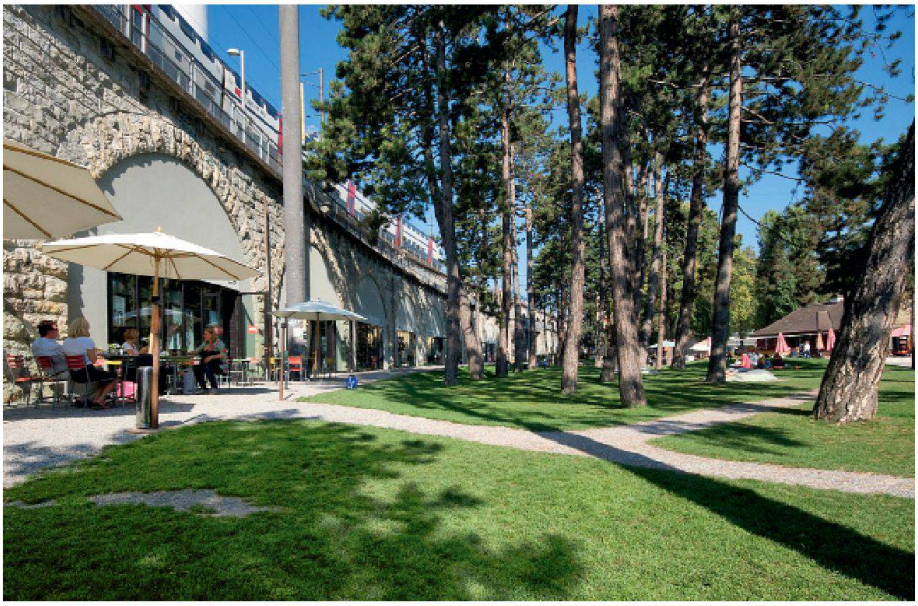
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERDICHTUNG – JA, ABER WIE?



01 Der Viadukt im Kreis 5 in Zürich erhielt vom SIA im Rahmen von Umsicht-Regards-Sguardi 2011 eine Anerkennung für die zukunftsfähige Gestaltung des Lebensraums (Foto: Michael Mathis, SIA)

Das Postulat der «Siedlungsentwicklung nach innen» ist in Fachkreisen heute weitestgehend unumstritten. Ihre Umsetzung erweist sich jedoch als ausgesprochen komplexe Planungsaufgabe. Im Rahmen des neuen Veranstaltungsgefässes «Swissbau Focus» diskutieren beteiligte Akteure aus ihren jeweils unterschiedlichen Blickwinkeln über Potenziale und Handlungsschwerpunkte einer inneren Verdichtung und Erneuerung.

Die heutigen Wohn- und Mobilitätsansprüche lassen den Flächenbedarf überproportional ansteigen. Entsprechend lautet eine Kernaussage des Raumkonzepts Schweiz: «Siedlungsentwicklung nach innen und Siedlungserneuerung haben Vorrang vor der Erschliessung neuer Baugebiete.» Die Forderung nach Innenentwicklung ist unter Fachleuten unbestritten. Ihre Umsetzung hingegen erweist sich in der Praxis als äusserst komplexe und anspruchsvolle Planungsaufgabe: Während Investoren und Projektentwickler nach einfacheren Planungsprozessen und weniger Einsprachemöglichkeiten rufen, sehen viele Architekten die Entwicklung der Städte in der dritten Dimension als Antwort auf den Ruf nach mehr Wohn- und Arbeitsraum. Besorgte Anwohner schliesslich reagieren mit Ablehnung auf die innere Verdichtung bei Quartiererneuerungen.

HANDLUNGSSCHWERPUNKTE UND POTENZIALE

Wirklich nachhaltige Lösungen entstehen nur unter Einbezug aller beteiligten Akteure. So müssen Raumplanerinnen, Städtebauer, Verkehrsplanerinnen, aber auch Soziologen und Sozialarbeiter gemeinsam mit Investoren, Immobilienentwicklerinnen und der öffentlichen Hand nach Wegen suchen, um in die Jahre gekommene Quartiere an zentralen Lagen nachhaltig zu erneuern. Nebst der energetischen Sanierung von Gebäuden und einer allgemeinen Aufwertung von Quartieren gilt es gleichzeitig, signifikant mehr Wohn- und Arbeitsraum von hoher Qualität zu schaffen. Bei der Erhöhung der baulichen Dichte kommt der Qualität des öffentlichen Raums eine entscheidende Rolle zu.

– Quartiere mit Verdichtungs- und Erneuerungspotenzial

Da Bahnhofsgebiete sich durch eine hervorragende Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr auszeichnen, sind sie als Entwicklungsschwerpunkte prädestiniert. In vielen kantonalen Richtplänen wird denn auch eine dichtere Nutzung in Bahnhofsgebieten gefordert. Bei der Entwicklung dieser Gebiete ist ihrer wichtigen städtebaulichen Bedeutung als öffentlicher Raum besonderes Gewicht beizumessen. Gleichzeitig sind die gewachsenen Verkehrsinfrastrukturen zu verbessern. Zusätzlich zu den Bahnhofsgebieten gilt es, weitere Quartiere mit Verdichtungs- und Erneuerungspotenzial zu identifizieren. Dazu kann beispielsweise die Befragungsmethode nach «Raum+» basierend auf GIS und statistischen Daten angewandt werden. Bei ausgewählten Quartieren lassen sich deren Potenzial und die Handlungsspielräume mit Testplanungen überprüfen.

– Dichte macht Angst/Dichte bietet Chancen

Siedlungserneuerung mit gleichzeitiger baulicher Verdichtung führt zu Veränderungen, die grosse Chancen bieten, aber auch Ängste auslösen können. Die Raumentwicklung findet in einem gesellschaftlichen Kontext statt, der selbst von Veränderungen, aber auch von Werthaltungen und Lebensmustern geprägt ist. Beispielsweise verfügen ältere Menschen heute oft über grössere finanzielle Handlungsspielräume und sind mobiler als in der Vergangenheit. Mit den gesellschaftlichen Werten verändern sich auch die Zusammensetzung und die Ansprüche der Bevölkerung. Eine Siedlungsentwicklung nach

FOCUS RAUMPLANUNG AN DER SWISSBAU 2012

– Themenanlass: «Innere Siedlungsentwicklung – Erneuerung des Gebäudeparks»
Datum / Zeit: 20. Januar 2012, 9.15–10.45 Uhr
Referate: Peter Noser, Amt für Städtebau, Stadt Zürich: «Quartiererneuerungen: Nutzung und Dichte in der Stadt Zürich»; Hans-Georg Bächtold, Generalsekretär SIA: «Innere Siedlungsentwicklung am Beispiel der Erneuerung von Bahnhofsgebieten»
Podiumsdiskussion: Unter der Leitung von Dieter Kohler, Radio DRS, diskutieren die Referenten anschliessend mit Peter Gugger, Arbeitspsychologe; Pascal Gysin, Landschaftsarchitekt, Präsident BSLA; Wilhelm Natrup, Kantonsplaner/Leiter Amt für Raumentwicklung Kanton Zürich; Paul Rambert, Architekt ETHZ/MBA, Partner Immopoly

– Mittagsworkshop: «Innere Verdichtung – von der Bestandesanalyse zur Umsetzung»
Datum / Zeit: 20. Januar 2012, 11.15–12.15 Uhr
Referate: Hany Elgendy, IRL, ETH Zürich, Pro-Raum Consult: «Raum+ – ein Instrument zur Bestandesaufnahme»; Heidi Haag, VLP-ASPAN: «Unterstützung der Gemeinden in der Planung»; Christoph Heitz, Bauverwalter Muttenz: «Testplanung am Beispiel Polyfeld in Muttenz». Anschliessend Plenumsdiskussion unter der Leitung von Dieter Kohler, Radio DRS

– Arena: «Bauen im Kontext – Wachstum nach innen»
Datum/Zeit: 20. Januar 2012, 16–17 Uhr
Moderation: Franz Fischlin, SF Tagesschau
Veranstaltungsort: Alle Anlässe finden im Rahmen der neuen Veranstaltungs- und Diskussionsplattform «Swissbau Focus» (vgl. Kasten S. 29) in der Halle 1 der Messe Basel statt.

innen bietet die Chance, gewohnte Formen des Zusammenlebens zu überdenken und Wohnstrukturen und deren Umgebung für das Leben und die Lebensformen von morgen neu auszurichten.

– Wirtschaftlichkeit und Lebensqualität

Ein zentraler Aspekt der Siedlungsentwicklung nach innen muss es sein, Wirtschaftlichkeitsüberlegungen in die Planung der langfristigen Lebensraumqualität für die Gesellschaft mit einzubeziehen. Neben den Anreizen, die eine Entwicklung in Gang bringen, müssen Grenzen definiert werden, die gewährleisten, dass die öffentlichen und immateriellen Interessen gewahrt bleiben. Dabei muss sich jeder Akteur der Frage stellen, welchen spezifischen Beitrag er zur nachhaltigen Gestaltung des Lebensraums leisten kann und wird.

FRAGESTELLUNGEN

Welche Impulse braucht es, damit die Erneuerung von Ortszentren, Quartieren oder Gebäuden ausgelöst werden, und wie lassen sich vorhandene Reserven in Bauzonen erfolgreich aktivieren? Welche Anreize oder Instrumente sind mit Blick auf die unterschiedlichen Akteure und ihre Interessen zielführend? Wie kann die öffentliche Hand aktiv werden, wenn langfristige öffentliche Interessen berücksichtigt werden sollen, und wie kann der Prozess gemeinsam mit Privaten gestartet werden (Public Private Partnership)? Wie lässt sich dabei die Rolle eines Immobilienentwicklers als «Macher» nutzen, unterstützen und einbinden? Wie können anderseits die Chancen zur konstruktiven Zusammenarbeit mit privaten Akteuren genutzt werden, wenn die öffentliche Hand ihre Infrastruktur- und Hochbauten plant?

Diese und weitere Fragen sind Gegenstand eines Themenanlasses und eines Workshops des SIA in Zusammenarbeit mit dem Verband der Schweizerischen Raumplaner (FSU) im Rahmen von «Swissbau Focus», der neuen Veranstaltungs- und Diskussionsplattform der Swissbau. Anhand von Fachreferaten zu konkreten Planungen und gebauten Beispielen wird aufgezeigt, wo die Schwierigkeiten liegen und wie sie bewältigt werden können. Im Vordergrund der Referate steht das Zusammenspiel der verschiedenen Akteure: Grundeigentümer, Behörden, Investoren sowie Bevölkerung. Anschliessende Podiums- und Plenumsdiskussionen bieten die Möglichkeit zur gemeinsamen Diskussion. Der Themenanlass und der Workshop finden am Vormittag und Mittag des 20. Januars 2012 statt. An der gross angelegten Arenaveranstaltung «Bauen im Kontext – Wachstum nach innen» werden die gleichen Themen nachmittags kontrovers diskutiert.

Thomas Noack, Verantwortlicher Raumplanung SIA, thomas.noack@sia.ch

Katharina Ramseier, Vizepräsidentin FSU, kara.blaser-ramseier@bluewin.ch

«SWISSBAU FOCUS»

Anlässlich der Swissbau 2012, vom 17. bis 21. Januar in der Messe Basel, wird die neue Wissens- und Diskussionsplattform «Swissbau Focus» lanciert. Während der Dauer der ganzen Messewoche finden in der Halle 1 Arenadiskussionen, Themenanlässe und Workshops statt. Kontrovers diskutiert werden unter anderem die Kernanliegen des SIA: Bildung für Planungs- und Baufachleute, Energie im Bau, Raumplanung und Baukultur. Als Leading-Partner ist der SIA in den insgesamt vier Arenen prominent vertreten und massgeblich an der Gestaltung der beiden Themenanlässe zur Raumplanung (vgl. Text und Kasten S. 28) und zur Baukultur (weitere Infos folgen) mitbeteiligt.

Für SIA-Mitglieder ist der Eintritt zur Swissbau gratis (der benötigte Code wird den SIA-Mitgliedern demnächst per Post zugestellt). Mit dem Swissbau-Ticket sind auch sämtliche Veranstaltungen von Swissbau Focus kostenlos. Aufgrund der beschränkten Platzzahl ist aber eine Anmeldung erforderlich. Das detaillierte Programm sowie die Anmeldemöglichkeit finden sich auf der Website: **www.swissbau.ch/focus**

Erste Diskussionsbeiträge von unterschiedlichen Autoren sowie die Möglichkeit zur Beteiligung am Diskurs bietet seit August 2011 der «Swissbau Focus Blog»: **www.blog.swissbau.ch**

NEUER PRÄSIDENT DES SIA

01 Stefan Cadosch (Foto: Jürg Zimmermann)

(sia) Der neue Präsident des SIA heisst Stefan Cadosch, so haben die Delegierten anlässlich ihrer Versammlung vom 11. November 2011 einstimmig entschieden. Cadosch tritt die Nachfolge von Daniel Kündig an, der nach zehn Jahren leidenschaftlichen und prägenden Engagements zurückgetreten ist. Der 1964 geborene und in Alvaschein GR aufgewachsene Cadosch ist diplomierter Architekt ETH/SIA und Betriebswirtschafter HTA Chur. Er spricht alle vier Schweizer Landessprachen und verfügt über fundierte Berufserfahrung. Zusammen mit seinem Partner Jürg Zimmermann leitet er seit 1999 das Architekturbüro Cadosch & Zimmermann in Zürich. Neben seiner Tätigkeit als Architekt arbeitete er von 1993 bis 2011 als Verantwortlicher für Architektur und Entwicklungen für die Eternit AG. Cadosch verfügt über ein weitverzweigtes nationales und internationales Netzwerk in der Planungs- und Bauwirtschaft, in der Industrie sowie zu anderen Verbänden, den Hochschulen und den Medien.

Cadosch ist von einer Findungskommission des SIA unter Leitung von Direktionsmitglied Andrea Deplazes als Präsident vorgeschlagen worden. Bereits die Direktion des SIA ist dem Vorschlag geschlossen gefolgt. Für die Wahl von Cadosch sprechen laut Direktion seine fachliche Kompetenz, seine Leidenschaft für die Architektur und die Ingenieurbaukunst, seine disziplinen- und regionenübergreifende Vernetzung sowie seine offene und überlegte Art.